

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 17

Artikel: Der Baum im Auge : und mehr Merkwürdiges aus der Welt der Medizin
Autor: Jeffrey, Colin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Baum im Auge

und mehr Merkwürdiges aus der Welt der Medizin

Von Colin Jeffrey

DIE IN GLASGOW LEBENDE JANET Munro, 22, hatte als Teenager plötzlich angefangen zu stottern. Ein Facharzt kam zu dem Ergebnis, dass das an ihrer Oberweite liegen musste. Deren Umfang von 110 cm war ihr nämlich ziemlich peinlich. Nachdem die Masse operativ auf 90 cm verringert wurden, stotterte sie tatsächlich nicht mehr.

DER STÄMMIGE KANADISCHE Bauarbeiter Gene Zacker wurde bei einer Stellenbewerbung abgelehnt. Er hätte an der neuen Stelle nämlich auch Ziegelsteine tragen müssen. Das Krankenhaus, bei dem er sich ein Attest besorgen musste, bestätigte dem Arbeiter aber, dass er im dritten Monat schwanger war. Wie sich später herausstellte, hatte der Klinik-Computer Gene Zacker mit einer fast gleichnamigen Frau verwechselt. Daraufhin bekam er die

Stelle – aber ohne Anspruch auf Mutterschaftsurlaub.

EINIGE BULGARISCHE ÄRZTE rätseln über den Fall des 59jährigen Elektrikers Georgi Ivanov, der anscheinend immun gegen Elektroschocks ist. Bei Reparaturarbeiten macht er sich nie die Mühe, die Sicherungen herauszudrehen. Einen Schock hat er dabei nie bekommen – nur manchmal spürt er ein leichtes Kitzeln. Die Ärzte des Krankenhauses in Sofia haben festgestellt, dass er Stromschläge bis zu 380 Volt verträgt. Normalerweise können aber 200 bis 240 Volt schon tödlich sein. Georgi Ivanov verträgt achtmal soviel Strom wie der Durchschnittsmensch.

ROBERT SMALL, SEINE FRAU und ihre drei Kinder müssen auf ärztlichen Rat hin den Umgang mit Geld meiden. Die gesamte Familie aus Ontario in

Kanada ist nämlich allergisch gegen Papiergeld. Bei Kontakt mit einem Schein bekommen sie Krämpfe und Atembeschwerden. Die Familie ist auch allergisch gegen Tabakrauch, Plastik und Eier und muss deshalb ein Haus weitab von jeglicher Zivilisation bewohnen.

ALS DER ACHTJÄHRIGE STEPHEN Peters sich über das immer mehr verschwimmende Sehbild seines linken Auges beklagte, brachte ihn seine Mutter zu einer Untersuchung ins Krankenhaus. Im englischen Cardiff besah sich Dr. Richard Solomon den Jungen. Er fand heraus, dass eine winzige Pflanze in seinem Auge zu wachsen begonnen hatte. Irgendwie hatte sich ein Grassamen in Stephens Auge festgesetzt und zu spriessen begonnen. Eine Operation sorgte für Abhilfe.

Dr. Solomon sagte, dass er noch nie so etwas gesehen hätte.